

PROTOKOLL - ORTSBEGEHUNG ARBEITSKREIS

WOHNEN/INNENENTWICKLUNG/NAHVERSORGUNG/DIENSTLEISTUNGEN

Datum: 13.02.2016

Ort: „Alte Schule“ in Mühlbach

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 11:00 Uhr

Anwesend: Michael Hombach, Martina Götz, Markus Kübert, Lisa Kraft, Norbert Scholz, Lucia Bühler-Scholz, Eva Kraft, Franz Kraft (ab ca. 10:30 Uhr)

In der letzten Arbeitskreissitzung am 27.01.2016 wurde als erster „Brennpunkt“, der genauer betrachtet werden soll, die „Kreuzung Alte Schule“ ausgewählt.

Wir treffen uns am Eingang des Gebäudes.

Martina Götz informiert die Anwesenden über die Geschichte der „Alten Schule“. Sie verteilt hierfür an alle ein Blatt mit Bildern:

Stadelhofer Straße 1: alte Hausnummer 28a: **Schule:** Zur Schule gehört auch die Laudenbacher Str. 2 mit der alten Hausnummer 28. Laut Peter Wehner 1821 erbaut, „K.K.1821“, wird 1843 als Schulhaus neben der Kirche beschrieben. 1629 hatte Mühlbach schon einen Lehrer und seit 1659 ein eigenes Schulhaus, denn in jenem Jahr wird eine Reparatur gemeldet. 1879 war die Übergabe des jetzigen Schulgebäudes.

Die Gemeinde Mühlbach kaufte das Gebäude mit Schulsaal und Feuerlöschhalle 1870 laut Grundsteuerkataster von Wilhelm Günther und gliederte es 1902 der Schule an. Der Teil wurde 1954 abgerissen und mit einem Zimmer der Familie Freibert neu gebaut. Dadurch entstand der zweite Schulsaal. Er war für die Unterstufe eins bis vier. Das letzte Schuljahr war 1977.

Rot = nicht gesichert

Quelle: Geschichts- und Heimatverein Mühlbach 1987 e.V.,
Zusammenstellung und Fotos 2016 (5): Martina Amkreutz-Götz



1954: Schulhausanbau zwischen Schulhaus (rechts) und Wohnhaus Freibert-Rudolf (links)



2016: alte Schule mit Toilettenanbau (vorn), Eingang in Stadelhofer Straße 1 mit Seitentrakt Laudenbacher Straße



2016: Ensemble zwischen Schule und Kirche mit Hof und früherer Wohnhausteil Freibert-Rudolf



Alte Schule Rückseite mit Hof zwischen Kirche (rechts) und Lehrerwohnhaus Stadelhofer Straße 3 (links, nicht im Bild)



Rückseite der alten Schule hinter der Kirche



Rückseite der alten Schule hinter der Kirche, rückwärtiges Wohnhaus Freibert-Rudolf

Alle Anwesenden sind sich darüber einig, dass das ungenutzte, leerstehende Gebäude abgerissen werden soll, um Platz für eine andere Nutzung zu schaffen.

So könnte hier ein neuer Treppenaufgang zur Kirche entstehen, die durch den Weggriss auch wieder sichtbarer werden würde. Michael Hombach erklärt, dass für die Kirche bereits ein Baufallbericht erstellt wurde.

Alternativ könnte an dieser Stelle ein Dorfplatz entstehen. Dieser befindet sich momentan am Main und somit außerhalb des Dorfes. Der Platz könnte so gestaltet sein, dass die Bushaltestelle vor dem ehemaligen Pfarrhaus dorthin verlegt wird, zusätzliche Parkfläche entsteht und die Gestaltung so erfolgt, dass der Platz zum Verweilen und Begegnen (Lärmschutz) einlädt.

Als ergänzender Vorschlag wird eingebracht, den Verlauf des Mühlbachs zu ändern und über diesen Platz zu leiten. Damit würde das Element Wasser in diesen Platz einbezogen.

Des Weiteren wird über die Entschärfung der Kreuzung Laudenbacher Straße – Stadelhofer Straße gesprochen. Hier wird auch als eine spätere Option der Abriss des ehemaligen Gasthauses Rüb und des dazugehörigen Schlachthauses/frühere Brauerei erwähnt.

Hinter der Fassadenverkleidung verbirgt sich ein sehr altes Fachwerk. Das Gebäude dürfte damit eines der beeindrucktesten und wertvollsten Bauwerke im Unterdorf sein.

Es wurde dann noch die Rückseite des Alten Schulgebäudes besichtigt.

Von dort aus ist sehr gut zu sehen, dass der Gehsteig am Anwesen Stadelhofer Straße 1 (Ecke Martellstraße/Stadelhofer Straße) sehr eng ist und damit für Fußgänger ein erhöhtes Gefahrenpotential birgt. Auch dieser Punkt soll in die weiteren Beratungen mit aufgenommen werden, um die Stelle sicherer zu gestalten.

Nach dem Abriss der Alten Schule ist zu beachten, dass auf einem Dach in der Umgebung eine Feuerwehrsirene und ein Strahler für den Kirchturm angebracht

werden. Martina Götz mahnte nach dem Abriss eine archäologische Grabung an, um mit möglichen Funden im früheren Kirchhof (Friedhof) Beweise zu finden, dass Mühlbach älter als 730 Jahre ist.

Zu klären sind die Eigentumsverhältnisse des an der Alten Schule angrenzenden Nebenbaus mit den Toiletten. Wie auf dem Bild „2016: Ensemble zwischen Schule und Kirche mit Hof und früherer Wohnhausteil Freibert-Rudolf“ zu sehen ist, handelt es sich um eine Dachfläche, die Fassade ist jedoch in unterschiedlichen Farben gehalten. Die Toiletten sind von der Alten Schule aus zu begehen und im Eigentum der Stadt Karlstadt. Wem die angrenzende Garage gehört, kann nicht beantwortet werden.

Außerdem ist noch zu klären, ob das Gebäude unter Denkmalschutz steht. Hier möchte sich Martina Götz erkundigen.